

# Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888

Verband der privaten Wohnungswirtschaft

Hohenzollernring 71-73, 50672 Köln, Tel: 0221- 5736 0, Fax: - 5736-203

sekretariat@koelner-hug.de

www.koelner-hug.de



---

## Pressedienst

An die  
Lokalredaktion

Köln, den 01.04.2011

---

### **Grunderwerbsteuer soll steigen Verein sieht fatale Folgen für Köln**

Am kommenden Montag wird die Rot-Grüne Regierungskoalition in Nordrhein-Westfalen einen Gesetzentwurf zur Anhebung der Grunderwerbsteuer in den Landtag einbringen. Die bisher geltenden 3,5 Prozent sollen dann auf 5 Prozent angehoben werden. Im Herbst könnte die erhöhte Steuer dann schon gelten.

Bei einem Kaufpreis von 300.000 Euro steigt somit die Steuer von 10.500 Euro auf 15.000 Euro. Das sind fast 43 % mehr. Schon jetzt sind die Nebenkosten des Hauserwerbs erheblich. Schnell können zusätzliche Kosten von über 10 Prozent des Kaufpreises entstehen.

Vor allem in Köln wird sich die Erhöhung der Grunderwerbsteuer bemerkbar machen. Naturgemäß sind die Kaufpreise in den Metropolen höher als im Umland. Damit steigen dann auch die Nebenkosten im Vergleich zu ländlicheren Gegenden um ein Vielfaches an. Vor allem Schwellenhaushalte (i.d.R. Haushalte mit Kindern), die den Sprung vom Mieter zum Eigentümer wagen wollen, könnten sich diese Entscheidung aufgrund der gestiegenen Kosten überlegen. Vielfach werden Kaufinteressenten sich dann im Umland umsehen.

Der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein sieht durch die geplante Steuererhöhung fatale Folgen auf Köln zukommen. Hauptgeschäftsführer Thomas Tewes: „Der Oberbürgermeister wäre gut beraten, sein Veto in Düsseldorf abzugeben. Köln kann es sich nicht leisten, vor allem Familien mit Kindern ans Umland zu verlieren. Es kann nicht sein, dass der Immobilienkauf in Köln nur den Besserverdienern vorbehalten sein soll. Es sollte Ziel der Stadt sein, durch den Kauf so viele Menschen wie möglich an Köln zu binden. Denn der Immobilienerwerb ist ein besonderes Bekenntnis des Käufers für diese Stadt.“

Seit Jahren kennen die Preise für Eigentum nur einen Weg: nach oben. Durch den Bevölkerungszuwachs prognostizierte die u.a. vom Verein in Auftrag gegebene Studie des IW Köln bis 2014 ein „stark steigendes Niveau“. Tewes: „Die Steuererhöhung sattelt jetzt auf diese Entwicklung noch einen drauf. Für viele wird damit der Traum vom Eigenheim in Köln ein Traum bleiben.“